

**Evangelische Volkspartei der Schweiz (EVP)**

Generalsekretariat

Nägelligasse 9

3000 Bern 7

Tel. 031 351 71 71

Fax 031 351 71 02

info@evppev.ch

www.evppev.ch

Eidgenössische Steuerverwaltung  
Eigerstrasse 65  
3003 Bern

4. Mai 2010

**Bundesgesetz über die steuerliche Behandlung der Aus- und Weiterbildungskosten  
Vernehmlassungsantwort der Evangelischen Volkspartei der Schweiz (EVP)**

Sehr geehrter Herr Bundesrat  
Sehr geehrte Damen und Herren

Herzlichen Dank für die Möglichkeit der Stellungnahme zur eingangs erwähnten Vorlage. Die EVP lehnt die vorgeschlagene Ausweitung der Weiterbildungsabzüge im Steuerrecht ab. Zwar sind Aus- und Weiterbildung für den persönlichen Erfolg wie für die Volkswirtschaft als Ganzes von grösster Wichtigkeit. Die vorgeschlagenen Steuerabzüge führen jedoch nur sehr begrenzt zu einer höheren Beteiligung an Weiterbildungsmassnahmen.

**1. Grundzüge der Vorlage**

Nach geltendem Recht sind die Kosten für die mit dem gegenwärtigen Beruf zusammenhängende Weiterbildung, für die durch äussere Umstände zwingende Umschulung und für den beruflichen Wiedereinstieg steuerlich abzugsfähig. Neu sollen auch die Kosten für eine freiwillige berufliche Umschulung und die Kosten für einen Berufsaufstieg bis maximal CHF 4000 abgezogen werden können. Die Erstausbildung wird auch künftig nicht abzugsfähig sein.

**2. Weshalb die EVP die Vorlage ablehnt**

Die EVP anerkennt die Bedeutung der Weiterbildung für die Einzelnen und für die Gesellschaft als Ganzes. Ebenfalls nachvollziehen kann die EVP die heute bestehende Schwierigkeit, im konkreten Fall entscheiden zu müssen, ob die steuerpflichtige Person durch den Lehrgang eine vom bisherigen Beruf deutlich zu unterscheidende höhere Stellung erlangt hat oder erlangen könnte. Je nach Ermessen der zuständigen Person und der Praxis im jeweiligen Kanton kann eine Weiterbildung abzugsfähig eingestuft werden oder auch nicht. Dies ist in der Tat ein Mangel des heutigen Systems. Dennoch lehnt die EVP die Vorlage aus folgenden Gründen ab:

- **Steuerabzüge erreichen die förderungswürdigsten Schichten nicht**  
Die Wirkung von Steuerabzügen auf bildungsferne und ökonomisch schwache

Schichten ist gering, weil aufgrund der Progression die steuerliche Belastung und damit die Wirkung von Abzügen bei diesen Gruppen ohnehin gering ist. Zweitens fällt die Entlastung durch Steuerabzüge erst im Nachhinein an, d.h. das Geld für den Besuch der Weiterbildungsmassnahmen muss zuerst überhaupt vorhanden sein.

- **Steuerabzüge dienen in erster Linie der Steueroptimierung**

Es ist festzuhalten, dass Steuerabzüge nur zu einem kleinen Teil den Effekt einer grösseren Beteiligung an Weiterbildungsmassnahmen hätten. Der überwiegende Effekt wäre jener der Steueroptimierung. Es besteht die Gefahr, dass von der Steuerersparnis vor allem jene profitieren, welche die betreffende Weiterbildung ohnehin absolviert hätten oder sie sich ohnehin leisten könnten (Mitnahmeeffekte).

- **Bund und Kantone investieren bereits viel in Bildung und Weiterbildung**

Bezüglich der Förderungswürdigkeit von Aus- und Weiterbildung muss daran erinnert werden, dass die öffentliche Hand über die Berufsbildung, die Fachhoch- und die Hochschulen bereits sehr viel in Bildung und Weiterbildung investiert, was zweifelsohne richtig ist. Insofern ist es aber auch gerechtfertigt, dass die Individuen ebenfalls ihren Beitrag leisten und die verbleibenden Kosten ihrer Weiterbildung tragen.

- **Steuerabzüge widersprechen dem Ziel eines einfacheren Steuersystems**

Schliesslich bleibt anzumerken, dass die Ausweitung der steuerlichen Abzugsfähigkeit von Aus- und Weiterbildungskosten dem Ziel eines einfacheren Steuersystems widerspricht.

Wir danken Ihnen für die Berücksichtigung unserer Stellungnahme und für Ihre wertvolle Arbeit.

Freundliche Grüsse

**EVANGELISCHE VOLKSPARTEI DER SCHWEIZ (EVP)**



Parteipräsident  
Heiner Studer



Generalsekretär  
Joel Blunier